

die verschiedenen Gattungen der „erzählenden“ und der „dokumentarischen“ Quellen, wobei er sich naturgemäß auf kurze Definitionen und einen knappen Überblick mit Hinweisen auf einzelne besonders wichtige Beispiele und Untergruppen beschränken muß. Auf die Einbeziehung der „Geschichtsdichtung“ ist verzichtet worden. Das 3. Kapitel über die Hilfswissenschaften (hier wohl im Anschluß an K. Brandi, aber nicht sehr glücklich „Grundwissenschaften“ genannt) beginnt dankenswerterweise mit der mittellateinischen Philologie, die unbeschadet ihrer Autonomie jedenfalls für den Mediävisten eine seiner wichtigsten Hilfswissenschaften darstellt. Der Diplomatik und der Paläographie ist mit Recht verhältnismäßig viel Platz gewährt; man vermißt jedoch einen Abschnitt über Epigraphik, die in der Alten Geschichte ziemlich breit behandelt wird, und über Staatssymbolik und Herrschaftszeichen. Sphragistik, Chronologie, Genealogie, Numismatik und Heraldik werden wenigstens in ihren Grundbegriffen vorgeführt. Das 4. Kapitel skizziert Gegenstand und Fragestellung der wichtigsten Teildisziplinen: Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte. Das 5. Kapitel bringt eine erläuternde Bibliographie der wichtigsten Quellensammlungen und Regestenwerke. — Jedem einzelnen Abschnitt des Buches ist eine mehr oder weniger ausführliche Bibliographie beigegeben; darüber hinaus informiert ein Anhang über bibliographische Hilfsmittel, Handbücher, Gesamtdarstellungen, Nachschlagewerke, Zeitschriften, Atlanten und Wörterbücher. Über die Titelauswahl hier und in den einzelnen Abschnitten kann man natürlich verschiedener Meinung sein; dem Rezensenten scheint manchmal des Guten zuviel getan zu sein. Je nach Interessenlage wird man auch manchen Titel vermissen. Das hindert aber nicht daran, die vorliegende Einführung als das Beste und Instruktivste zu bezeichnen, was es gegenwärtig in dieser Art auf dem deutschen Büchermarkt gibt. H. M. S.

---

Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der deutschen Geschichte. Bibliographie der Quellen und der Literatur zur deutschen Geschichte. 10. Auflage unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrter hg. im Max-Planck-Institut für Geschichte von Hermann Heimpel und Herbert Geuss, Stuttgart, Hiersemann. — Seit unserer Anzeige in DA 29, 242 sind zuletzt in begrüßenswert rascher Folge mehrere Lieferungen erschienen: 21 (1972), 22 (1973), 23/24 (1974) und 25 (1975). Die ersten vier Lieferungen beinhalten die Literatur zur Allgemeinen und politischen Geschichte, beginnend mit der Welt- und Universalgeschichte, über Byzanz, die Länder des Nahen und Fernen Ostens, Afrika, Amerika, zu den europäischen Staaten und schließlich, mit Abschnitt 107 ff., zur Allgemeinen deutschen Geschichte. Mit Lieferung 25 beginnen „Die einzelnen Zeitalter“ mit Vorgeschichte, Kelten und Germanen. H. L.

Tadeusz Rosłanowski, Les études médiévales en Pologne après 1945, Anuario de estudios medievales 8 (1972—1973; ersch. 1974) S. 537—566, gibt einen gedrängten, mehr als 200 Titel verzeichnenden Überblick über die Leistungen der polnischen Mediävistik, die dadurch dankenswerterweise auch einem des Polnischen unkundigen Publikum zugänglich werden. Peter Segl

Bibliographie zur alteuropäischen Religionsgeschichte. 2. Band 1965—1969. (Eine interdisziplinäre Auswahl von Literatur zu den Rand- und Nachfolgekulturen der Antike in Europa unter besonderer Berücksichtigung der nicht-christlichen Religionen.) Bearbeitet von Jürgen Ahrendts (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 5) Berlin 1974, de Gruyter Verlag, 591 S., DM 148. — Über die bloße Titelinformation hinaus soll anhand dieser Bibliographie deut-